Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 8 (1935)

Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auch rundweg erklärten, das sei schöner als der Rhein.

Wir beginnen *in Melk* und zeigen zunächst das herrliche Stift, ein Meisterwerk der Barockkunst, denn ohne diese geht es in Österreich nun einmal nicht, und sie ist ein wesentlicher Bestandteil der typisch österreichischen Kunst. Das Stift wird den Schweizerfreunden im Marmorsaal ein Mittagessen offerieren, eine hohe Auszeichnung, die nur in den seltensten Fällen vorkommt. Dann wird der Dampfer bestiegen und stromabwärts gleiten wir vorbei an idyllischen kleinen Orten mit altertümlichen und wehrhaften Kirchen. Rechts schimmert hart über dem Gewässer *Schloß Schönbühel* auf, bald sehen wir hoch oben die *Burg Aggstein*, einst Beherrscherin des Tales. Dort hausten die gefürchteten Kuenringer, auch der legendenhafte Scheck vom Wald, der seine Gefangenen vom sogenannten Rosengärtlein ins Tal hinabstürzen ließ. Links kommt der Ort Spitz mit Ruine *Hinterhaus* und schließlich das bizarre Dürnstein, das wir später noch zu Land erreichen, zum Vorschein. In Stein, einem kleinen Städtchen, wird an Land gegangen, und von hier aus wieder mit den flinken Autobussen *Dürnstein* erreicht, wo einst Richard Löwenherz gefangengehalten wurde. Voraussichtlich reicht die Zeit dann noch aus, um der Ruine *Dürnstein* einen kurzen Besuch abzustatten. Bei herabsinkender Dunkelheit geht es dann zurück nach Wien.

Am letzten Tag geht die Fahrt in südöstlicher Richtung in das jüngste der östereichischen Länder, das, wie schon der Name sagt, burgenreiche Burgenland, und das vor dem Krieg zu Ungarn gehörte. Das Schloß des Fürsten Esterhàzy in Eisenstadt, ein hochinteressanter Feudalbau, öffnet uns seine Tore und für den Nachmittag ist als besondere Sehenswürdigkeit ein Juwel aufgespart. Es steht außer Zweifel, daß der Eindruck, den die Burg *Forchtenstein* auf die Reiseteilnehmer machen wird, gewiß ein ganz außerordentlicher sein wird, handelte es sich hier nach dem einstimmigen Urteil von Kennern und Fachleuten doch um eine Burg von ganz gewaltiger Ausdehnung und Größe, die ihresgleichen vielleicht in ganz Europa nicht findet. Deshalb soll dieser letzte Punkt des Programmes hier nicht näher ausgeführt und beschrieben werden, sondern als Überraschung vorbehalten sein.

Wenn wir am Abend nach Wien zurückkehren und zum Schlußbankett uns vereinigen, so hoffen wir, daß die Mienen unserer Gäste eine Zufriedenheit spiegeln werden, die gerechtfertigte Erwartung gestatten wird, sie alle als Freunde Österreichs gewonnen zu haben. Dr. *Walter Bobrowsky, Wien.*

Jahresversammlung 1935

Der Vorstand hat beschlossen, die Jahresversammlung am 28./29. September an den Gestaden des Neuenburgersees abzuhalten und sie mit dem Besuch einiger alter Herrensitze in Neuenburg und Umgebung zu verbinden. Die geschäftlichen Traktanden werden im Schloß zu Neuenburg behandelt, das Bankett findet im Schloß zu Colombier statt, weiter sollen besucht werden das Haus der Madame de Charrière, das Hotel du Peyrou, Valangin, Vaumarcus und Auvernier. Ein kleines Lokalkomitee wird sich um die Organisation bemühen. Die Einladung geht den Mitgliedern rechtzeitig zu.

Spenden für Ehrenfels

Für die Wiederherstellung der Burgruine Ehrenfels und ihre Einrichtung als Jugendburg sind weiter eingegangen:

Dr. G. Zürich *Fr. 3.—*; L. Sch., Pontresina *Fr. 10.—*; R. St., St. Gallen *Fr. 5.—*; O. J.-St., Zürich *Fr. 30.—*; Beitrag der Gemeinde Sils an die Erstellung eines Fahrweges *Fr. 250.—*. Zusammen *Fr. 298.—*. Die Spenden seien hiermit aufs wärmste verdankt. Zusammen mit den früher für Ehrenfels erhaltenen Gaben betragen dieselben bis Ende Dezember 1934 *Fr. 22 109.70*.

Zu verkaufen **Eine Burg**

in der Zentralschweiz, Seenähe, 14 Zimmer, 3 Küchen, Veranden, Stallung, Waschhaus etc. Garten, Gesamtareal 1600 m². Offerten unter Chiffre zZ 189 an die Geschäftsstelle des Burgenvereins, Zürich 2, Scheideggstraße 32

Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 32 424, Postcheck VIII/14239